



Die Gute Nachricht – Sonntag, 4. Oktober 2020

**Eine Gute Nachricht für die Woche  
von Diakon Thomas Pötschke**

(Kirchengemeinde Königsbrunn, Dekanat Augsburg)

*„Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise  
zur rechten Zeit.“ (Psalm 145,15)*

**Liebe Bewohnerinnen, liebe Bewohner,**

Der erste Sonntag im Oktober ist traditionell der Sonntag des Erntedankfestes. Da liegen dann Weintrauben und ein geschmückter Brotlaib auf dem Altar und zahlreiche Früchte und Getreidegarben und Lebensmittel aller Art schmücken mit vielen bunten Blumen die Kirchenräume.

Erntedank, das ist immer ein festlicher Anlass, da kann man nicht nur etwas hören, sondern man sieht die vielen Dinge und riecht den erdigen Duft der Feldfrüchte und das Aroma von Äpfeln und anderen Früchten – alle Sinne werden angesprochen.

Festliche Lieder erklingen zur Ehre Gottes: „Wir pflügen und wir streuen“ oder „Nun danket alle Gott“, es klingen einem die Ohren und geht einem zu Herzen.

Unser Psalmwort macht uns darauf aufmerksam, dass alle guten Gaben von Gott kommen: die Augen aller Kreaturen warten auf ihn und Gott gibt ihnen ihre Speise zur rechten Zeit. Trotz aller Arbeit von Landwirten und Lebensmittelindustrie sind wir letztlich doch Beschenkte, die von Gottes Gaben leben dürfen.

Ja, wir dürfen von Gottes Gaben leben. Jahr für Jahr gibt er uns, was wir zum Leben brauchen – und das ist mehr als Essen und Trinken, was uns zuerst in den Sinn kommt, wenn es um Erntedank geht. Gott gibt uns, was wir zum Leben brauchen: Dazu gehören Essen und Trinken, aber auch Kleider und Schuhe, ein Dach über dem Kopf, eine Versorgung mit allem Nötigen, dazu auch Freunde und Familie, Menschen, die um uns sind, ein Klima, in dem wir leben können und auch einen Körper mit Händen und Füßen, einen Kopf zum Denken und auch das, was wir Gefühl und Instinkt nennen. Gott hat an alles gedacht, damit wir versorgt sind.

Wenn etwas davon mal nicht da ist, dann lernen wir es ganz neu zu schätzen. Wenn wir Gott danken, dann bekennen wir auch, dass wir uns nicht alles selbst machen können, sondern angewiesen sind auf Gottes Gaben.

Aber, das ist ja die gute Nachricht: Gott gibt uns ja reichlich und darauf dürfen wir uns verlassen. So wie wir Jahr für Jahr wieder Erntedank feiern, so hat uns Gott alle Jahre mit dem Notwendigen versorgt.

Eine andere Frage ist, wie wir mit seinen Gaben umgehen. Es gehört auch zur Dankbarkeit, das Erhaltene sorgsam zu behandeln und zu würdigen. Und da handeln wir Menschen leider nicht immer im Sinne Gottes. Vielleicht ändert das ja etwas, wenn wir mit dankbarer Haltung annehmen, was uns Gott durch die Natur und die Arbeit anderer zukommen lässt. Dankbarkeit tut nicht weh, Dankbarkeit stimmt froh.

**Gebet:**

Guter Gott, wir danken dir für alle deine Gaben, die wir durch deine große Güte und Treue immer wieder empfangen dürfen. Lass uns dankbar sein für alles, was wir haben und darauf vertrauen, dass wir nicht zu kurz kommen. Hilf uns zu teilen, denn wir teilen mit deinen Gaben auch deine Liebe mit anderen. Deine Güte und Treue sind ohne Ende, darum loben wir dich und danken dir jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit.

AMEN!

**Segen:**

Der Herr segne dich mit seinen Gaben und behüte dich auf deinem Weg, er schaue auf dich in Liebe und bewahre dich in seinem Frieden.

AMEN!